

GREENPEACE



SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE



umweltrating.ch

**Bilanz der
48. Legislatur**

**Medienkonferenz
9. September 2011
Bern**

Geeinte Linke - gespaltenes bürgerliches Lager

Umweltrating.ch – die Umweltwahlplattform 2011

Die Umweltorganisationen haben im Hinblick auf die Wahlen 2011 das Umweltprofil der National- und der Ständeräte bewertet. Damit können sich die Wahlberechtigten auf www.umweltrating.ch ab sofort ein detailliertes Bild davon machen, welche der Kandidatinnen und Kandidaten ihre Stimme verdienen. Die Befragung der kandidierenden Politikerinnen und Politiker zeigt eine grosse Zustimmung zu Atomausstieg und Energiewende.

Greenpeace, Pro Natura, Verkehrs-Club Schweiz, WWF Schweiz, die Schweizerische Energie-Stiftung und SVS/BirdLife Schweiz haben das Abstimmungsverhalten der amtierenden PolitikerInnen analysiert und zudem eine Befragung der Kandidierenden zu den grossen Themen der Umweltpolitik der neuen Legislatur durchgeführt.

Das Umweltrating zeigt: Das links-grüne Lager aus SP (97% Übereinstimmung mit den Umweltorganisationen), Grüne (97%) und PdA (95%) setzt sich weiterhin uneingeschränkt für die Umwelt ein. Das bürgerliche Lager hingegen ist in der Umweltfrage gespalten. Auf der einen Seite stimmen SVP (10%), EDU (24%) und Lega (25%) konsequent umweltfeindlich. Auch die FDP bewegt sich wie vor vier Jahren bei tiefen 30 Prozent herum. Auf der anderen Seite des bürgerlichen Lagers stehen diejenigen Parteien, die mehrheitlich im Sinne des Umweltschutzes entschieden haben. Dies sind CVP (59%), BDP (64%), CSP (93%), glp und EVP (beide 97%). Damit stehen die beiden bürgerlichen Parteien glp und EVP ebenfalls uneingeschränkt für die Umwelt ein. «Noch deutlicher hat sich der Graben zwischen links und rechts in der einst so ideologisch aufgeladenen Energiefrage in die Mitte des bürgerlichen Blocks verschoben», so Markus Allemann, Co-Geschäftsleiter von Greenpeace. Die Umweltfreundlichkeit der BDP stieg in diesem Bereich bis auf knapp 77 Prozent und die der CVP auf gut 60 Prozent.

Insgesamt erwiesen sich die Westschweizer VertreterInnen gegenüber den Deutschschweizern als die umweltfreundlicheren (60 Prozent Stimmen für die Umwelt und 51 Prozent) und noch deutlicher die Politikerinnen gegenüber ihren männlichen Kollegen (72.5 und 45.4%). In der Rangliste der Kantone liegt der Kanton Glarus (80.7%) ganz vorne, gefolgt von Freiburg (70.6%), Graubünden (66.8%) und Basel Stadt (66.7%).

Wahlversprechen Atomausstieg

An der Befragung hat rund 1/3 der Kandidierenden teilgenommen – rund 1000 ausgefüllte Fragebögen sind bei den Umweltverbänden eingegangen. Darunter über 100 von wieder kandidierenden NationalrätInnen. Die Antworten auf die 25 Fragen sehen die Umweltorganisationen als umweltpolitisches Wahlversprechen für die nächste Legislatur. Je weniger umweltfreundlich eine Partei abschneidet, desto grösser ist tendenziell die umweltpolitischen Bandbrei-

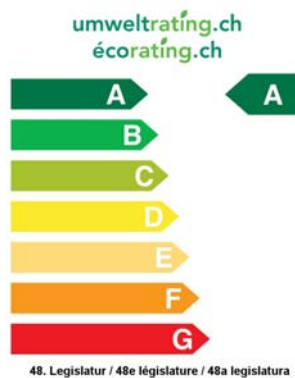
te innerhalb der Partei. «Bei diesen Parteien muss man besonders darauf achten, welche Kandidierende man doppelt auf die Liste setzt und wen man dafür streicht», betont der CEO des WWF Schweiz, Hans-Peter Fricker.

Die Befragung der Kandidierenden zeigt eine grosse Zustimmung zum Atomausstieg. Dem Ziel einer Energieversorgung, welche zu mindestens 31 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammt, stimmen über 97 Prozent der Befragten zu, für die Neuwageneffizienz bis 2020 gemäss EU-Regelungen 95%. «Die Erfahrung zeigt jedoch, dass viele Umweltabstimmungen im Parlament äusserst knapp ausfallen. Die Zusammensetzung des Parlaments ist deshalb für die künftige Politik, die auf Landschaft, Natur und Ressourcen Rücksicht nimmt, zentral», wie Rico Kessler von Pro Natura betont. «Umweltbewusste Wählerinnen und Wähler müssen wissen, wen sie wählen können», sagt Caroline Beglinger, Bereichsleiterin Verkehrspolitik beim VCS. «Das Umweltrating liefert die Grundlage dazu».

Das Umweltrating sowie die Resultat der Fragebogen der Umweltorganisationen im Internet:

www.umweltrating.ch

Grundlage des Umweltratings sind die 53 wichtigsten umweltpolitischen Abstimmungen im Nationalrat der vergangenen 4 Jahre. Da die Abstimmungen nur im Nationalrat aufgezeichnet werden, erhielten die Ständeräte einen Fragebogen mit 30 Fragen zu den entsprechenden Geschäften in der kleinen Kammer.



Die Auswertung der Abstimmungen ergibt für jedes Parlamentsmitglied einen Umweltfreundlichkeitswert. Mitglieder des Parlaments finden heute in ihrem Briefkasten eine auf dieser Analyse basierende Umweltetikette mit ihrer persönlichen Umweltfreundlichkeits-Kategorie A-G. Mit der besten Kategorie A (85.9-100 Prozent) wurden insgesamt 69 NationalrätInnen und 11 StänderätInnen ausgezeichnet. Die tiefste Kategorie G (0-14.3 Prozent) erhielten 50 Nationalräte.

Weitere Auskünfte erteilen:

Hans-Peter Fricker, CEO WWF Schweiz 078 850 19 49

Caroline Beglinger, Bereichsleiterin Verkehrspolitik VCS 079 310 11 86

Markus Allemann, Co-Geschäftsleiter Greenpeace Schweiz 079 833 15 69

Rico Kessler, Leiter Politik und Internationales, Pro Natura 078 723 24 20

Ingrid Hess, Geschäftsleiterin Umweltallianz 079 789 31 86

1. ERGEBNISSE NATIONALRAT

Anmerkung: Bei der Analyse des Nationalrates wurden alle ParlamentarierInnen berücksichtigt, die während der 48. Legislatur im Nationalrat sassen. Also auch jene, die während der Legislatur zurückgetreten sind. Dies garantiert, dass ein vollständiges Bild für die Fraktionen, Parteien, Kantone, etc. aufgezeigt werden kann

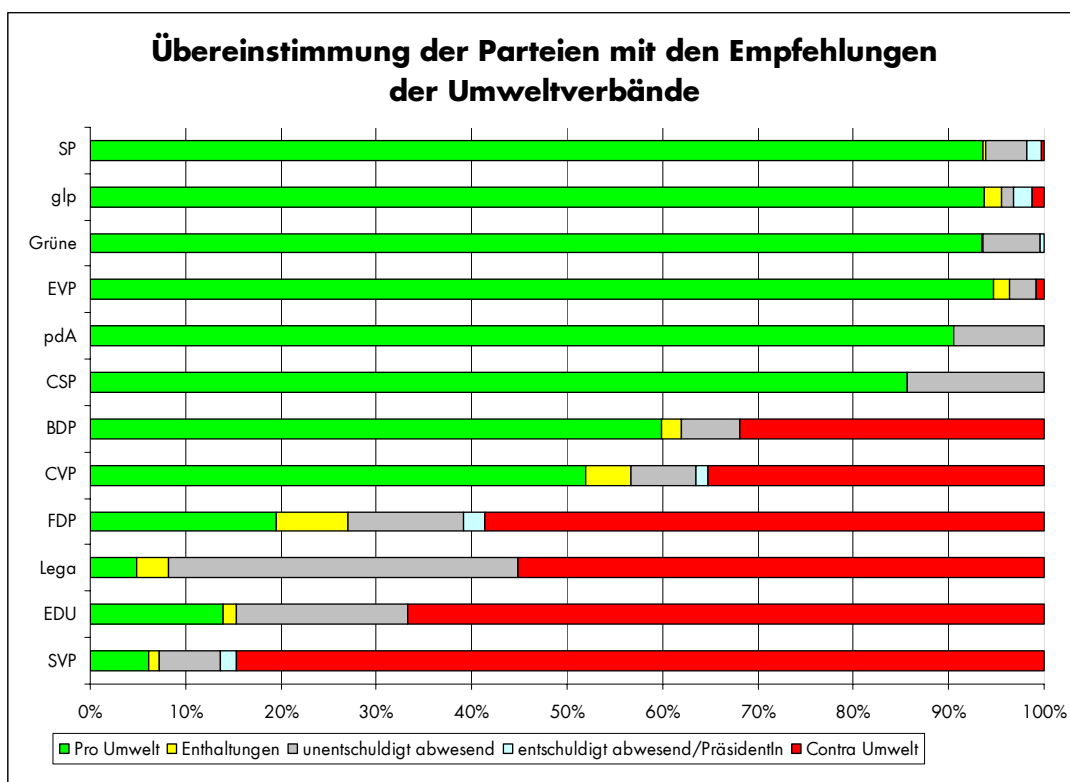
Parteien

Umweltfreundlichkeit in Prozent:

	48. Legislatur 2007-2011	Zwischenrating 2007-2009	47. Legislatur 2003-2007
SP*	97.4	96.5	96.6
glp	97.2	96.5	81.8
Grüne	97.0	96.7	97.9
EVP	96.9	97.9	80.1
PdA	95.3	100.0	79.5
CSP	92.9	100.0	97.7
BDP	64.0	57.9	-
CVP	58.5	67.5	59.1
FDP	29.9	33.9	28.2
Lega	24.9	8.3	31.8
EDU	23.6	20.0	50.0
SVP	10.0	10.1	11.2



























*Ricardo Lumengo ist seit Dezember 2010 nicht mehr in der SP, für die Parteiauswertung wurde er jedoch noch der SP zugerechnet.

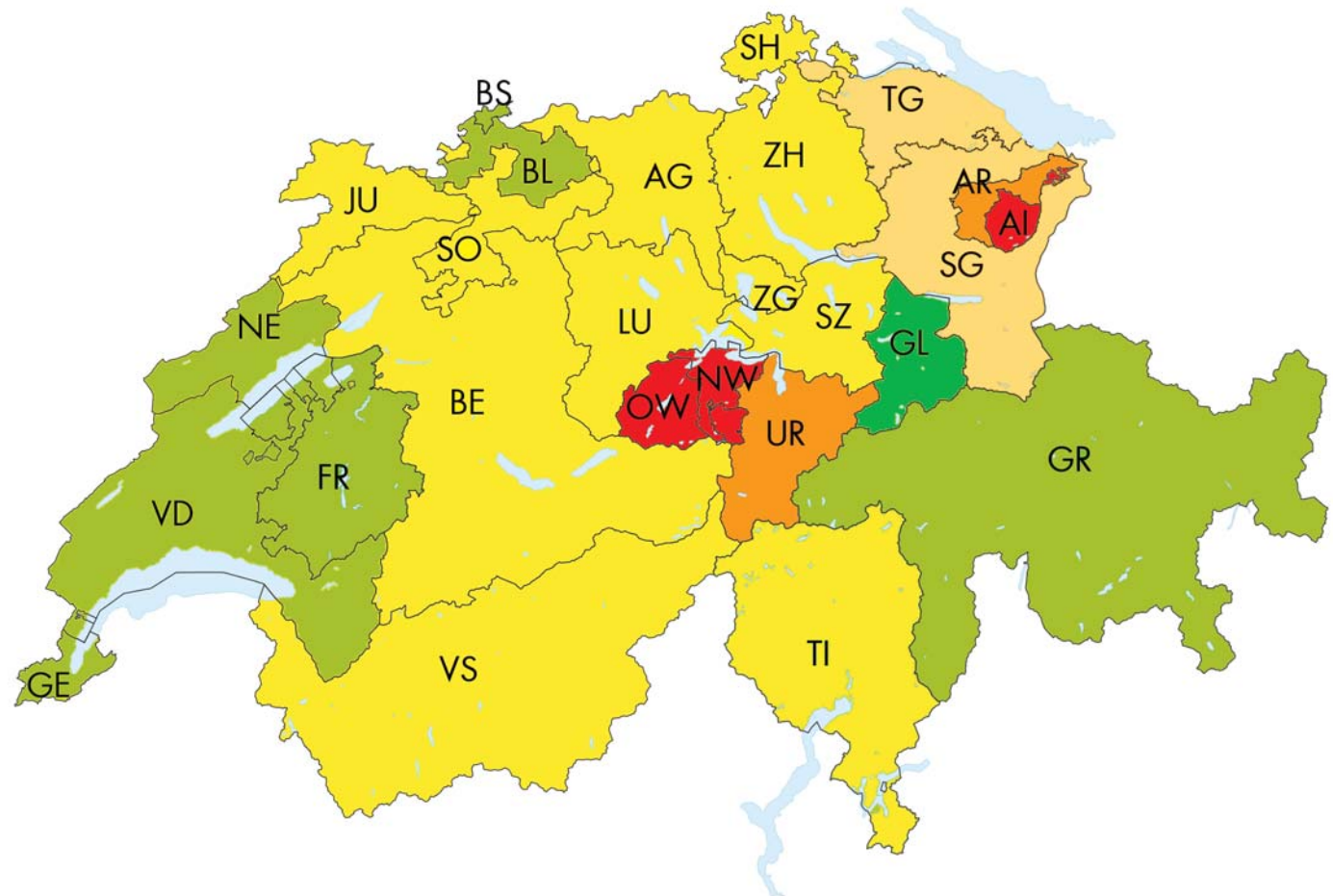
Effektives Stimmverhalten:



Kantone

Umweltfreundlichkeit in Prozent:

GL	80.7	
FR	70.6	
GR	66.8	
BS	66.7	
NE	61.6	
GE	60.9	
BL	59.3	
VD	58.7	
JU	56.6	
ZH	56.2	
SO	55.9	
TI	53.9	
SH	53.3	
VS	52.5	
BE	52.3	
LU	47.2	
AG	45.4	
SZ	45.3	
ZG	44.3	
TG	39.9	
SG	35.6	
AR	19.8	
UR	19.8	
NW	10.6	
AI	7.5	
OW	4.6	

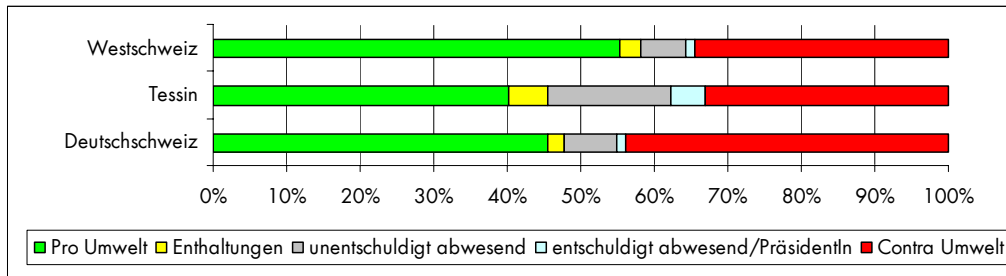


Auswertung nach Sprachräumen

Umweltfreundlichkeit in Prozent:

Westschweiz	60.2
Tessin	53.9
Deutschschweiz	50.9

Effektives Stimmverhalten:

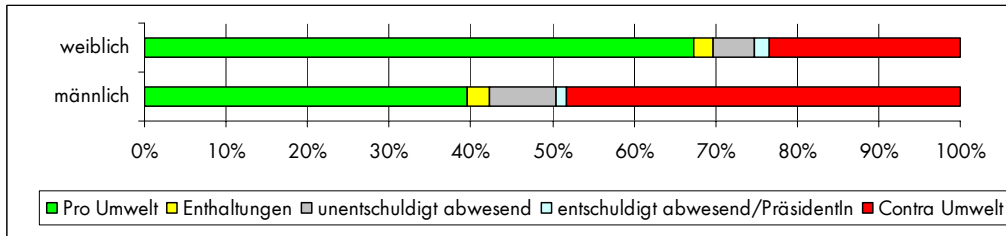


Auswertung nach Gender

Umweltfreundlichkeit in Prozent:

Weiblich	72.5
Männlich	45.4

Effektives Stimmverhalten:



Energiewende

Für die Analyse wurden die neun wichtigsten Geschäfte aus der Ausserordentlichen Session im Sommer 2011 zur Kernenergie und zu den erneuerbaren Energien ausgewertet. Diese wurden den acht Abstimmungen gegenübergestellt, die vor der Tragödie in Fukushima stattgefunden haben.

Umweltfreundlichkeit in Prozent:

Partei	Energie-abstimmungen vor Fukushima	Energie-abstimmungen Sommersession '11
pdA	100.0	100.0
CSP	91.7	100.0
SP	91.3	98.7
EVP	46.9	97.2
Grüne	96.2	95.8

glp	100.0	94.4
BDP	56.3	76.7
CVP	56.6	60.4
Lega	2.1	50.0
FDP	22.7	35.2
EDU	16.7	11.1
SVP	8.5	3.7















Naturräume

























































Für die Analyse wurden die 15 wichtigsten Geschäfte der Legislatur zum Thema Naturschutz (Gewässerschutz, Landwirtschaft, Artenschutz) inklusive das Verbandbeschwerderecht gewertet.

Partei	Umweltfreundlichkeit
CSP	100.0
EVP	100.0
Grüne	98.2
glp	96.7
pdA	96.7
SP	96.4
BDP	68.5
CVP	54.2
EDU	40.3
Lega	34.4
FDP	33.5
SVP	17.7

Einzelne Parlamentarier (aktuell im Nationalrat)

Grau: ParlamentarierIn tritt nicht mehr an

		Umweltfreundlichkeit in %	Kategorie	Kanton
BDP				
Gadient	Brigitta M.	70.8		GR
Hassler	Hansjörg	70.8		BE
Landolt	Martin	61.4		GL
Haller Vannini	Ursula	61.3		BE
Grunder	Hans	55.7		BE
CSP				
Weber-Gobet	Marie-Thérèse	100.0		FR
CVP				
Robbiani	Meinrado	85.8		TI
Schmid-Federer	Barbara	83.3		ZH
Riklin	Kathy	82.1		ZH
de Buman	Dominique	78.3		FR
Barthassat	Luc	75.5		GE
Meier-Schatz	Lucrezia	75.5		SG
Neiryck	Jacques	73.6		VD
Wehrli	Reto	71.7		SZ

Simoneschi-Cortesi	Chiara	67.6		TI
Cathomas	Sep	67.0		GR
Schneider-Schneiter	Elisabeth	62.5		VS
Amherd	Viola	62.3		VS
Bader	Elvira	62.3		SO
Häberli-Koller	Brigitte	61.3		TG
Hany	Urs	61.3		ZH
Meyer-Kaelin	Thérèse	61.3		FR
Schmidt	Roberto	61.3		VS
Bischof	Pirmin	58.5		SO
Darbellay	Christophe	57.5		VS
Humbel	Ruth	52.8		AG
Lustenberger	Ruedi	51.9		LU
Glanzmann-Hunkeler	Ida	50.9		LU
Hochreutener	Norbert	49.1		BE
Egger-Wyss	Esther	42.5		AG
Roux	Paul-André	40.6		VS
Büchler	Jakob	39.0		SG
Zemp	Markus	36.8		AG
Segmüller	Pius	30.2		LU
Pfister	Gerhard	29.2		ZG
Loepfe	Arthur	7.5		AI
EDU				
Brönnimann	Andreas	10.5		BE
EVP				
Streiff-Feller	Marianne	100.0		BE
Ingold	Maja	98.3		ZH
FDP				
Malama	Peter	59.4		BS
Cassis	Ignazio	55.9		TI
Fluri	Kurt	51.9		SO
Français	Olivier	45.3		VD
Markwalder	Christa	43.4		BE
Flück	Peter	42.5		BE
Ineichen	Otto	42.5		LU
Noser	Ruedi	42.5		ZH
Ruey	Claude	42.5		VD
Hiltpold	Hugues	40.6		GE
Gysin	Hans Rudolf	39.6		BL
Favre	Charles	36.8		VD
Bourgeois	Jacques	34.9		FR
Eichenberger-Walther	Corina	34.9		AG
Abate	Fabio	32.6		TI
Moret	Isabelle	32.4		VD
Theiler	Georges	31.1		LU
Caviezel	Tarzisius	25.5		GR
Germanier	Jean-René	24.2		VS
Pelli	Fulvio	23.6		TI
Perrinjaquet	Sylvie	23.6		NE
Fiala	Doris	22.9		ZH
Lüscher	Christian	22.6		GE
Messmer	Werner	21.9		TG
Müller	Walter	20.8		SG
Favre	Laurent	19.8		NE
Huber	Gabi	19.8		UR
Kleiner	Marianne	19.8		AR
Brunschwig Graf	Martine	18.9		GE
Müller	Philipp	17.0		AG
Wasserfallen	Christian	16.0		BE

Triponez	Pierre	15.1		BE
Hutter	Markus	11.3		ZH
Engelberger	Edi	10.6		NW
Leutenegger	Filippo	10.4		ZH
glp				
Moser	Tiana Angelina	100.0		ZH
Weibel	Thomas	98.1		ZH
Bäumle	Martin	93.4		ZH
Grüne				
Frösch	Therese	100.0		BE
Hodgers	Antonio	100.0		GE
Prelicz-Huber	Katharina	100.0		ZH
Teuscher	Franziska	100.0		BE
Vischer	Daniel	100.0		ZH
Bänziger	Marlies	99.1		ZH
Lachenmeier-Thüring	Anita	99.1		BS
Leuenberger	Ueli	99.1		GE
van Singer	Christian	99.1		VD
Wyss	Brigit	99.1		SO
Graf	Maya	98.1		BL
Müller	Geri	98.1		AG
Schelbert	Louis	98.1		LU
von Graffenried	Alec	98.1		BE
Thorens Goumaz	Adèle	98.1		VD
Girod	Bastien	97.2		ZH
Lang	Josef	97.1		ZG
John-Calame	Francine	97.0		NE
Brélaz	Daniel	87.7		VD
Gilli	Yvonne	81.1		SG
Lega				
Quadri	Lorenzo	50.0		TI
MSL				
Lumengo	Ricardo	98.1		BE
PdA				
Zisyadis	Josef	95.3		VD
SP				
Chopard-Acklin	Max	100.0		AG
Graf-Litscher	Edith	100.0		TG
Hämmerle	Andrea	100.0		GR
Jans	Beat	100.0		BS
Maire	Jacques-André	100.0		NE
Marra	Ada	100.0		VD
Nussbaumer	Eric	100.0		BL
Pardini	Corrado	100.0		BE
Pedrina	Fabio	100.0		TI
Rielle	Jean-Charles	100.0		GE
Roth-Bernasconi	Maria	100.0		GE
Stump	Doris	100.0		AG
Thanei	Anita	100.0		ZH
Allemann	Evi	99.1		BE
Carobbio Guscelli	Marina	99.1		TI
Fehr	Hans-Jürg	99.1		SH
Galladé	Chantal	99.1		ZH
Schenker	Silvia	99.1		BS
Wyss	Ursula	99.1		BE
Fässler-Osterwalder	Hildegard	98.1		SG
Kiener Nellen	Margret	98.1		BE

Rennwald	Jean-Claude	98.1	A	JU
Stiert	Jean-François	98.1	A	FR
Tschümperlin	Andy	98.1	A	SZ
Bruderer Wyss	Pascale	97.4	A	AG
Aubert	Josiane	97.2	A	VD
Fehr	Mario	97.2	A	ZH
Fehr	Jacqueline	97.2	A	ZH
Heim	Bea	97.2	A	SO
Levrat	Christian	97.2	A	FR
Nordmann	Roger	97.2	A	VD
Goll	Christine	96.2	A	ZH
Rechsteiner	Paul	96.2	A	SG
Sommaruga	Carlo	96.2	A	GE
Jositsch	Daniel	95.3	A	ZH
Leutenegger Oberholzer	Susanne	94.3	A	BL
Voruz	Eric	93.4	A	VD
Rossini	Stéphane	91.5	A	VS
Gross	Andreas	91.3	A	ZH
Birrer-Heimo	Prisca	87.9	A	LU
Stöckli	Hans	85.8	A	BE
SVP				
von Siebenthal	Erich	26.4	F	BE
Aebi	Andreas	23.6	F	BE
Glauser-Zufferey	Alice	20.8	F	VD
Baumann	J. Alexander	20.7	F	TG
Joder	Rudolf	18.9	F	BE
Freysinger	Oskar	17.9	F	VS
Spuhler	Peter	17.9	F	TG
Veillon	Pierre-François	17.3	F	VD
Walter	Hansjörg	17.3	F	TG
Graber	Jean-Pierre	16.0	F	BE
Kunz	Josef	16.0	F	LU
Bugnon	André	15.2	F	VD
Baettig	Dominique	15.1	F	JU
Müller	Thomas	15.1	F	SG
Grin	Jean-Pierre	14.2	G	VD
Borer	Roland F.	13.2	G	SO
Geissbühler	Andrea Martina	13.2	G	BE
Heer	Alfred	13.2	G	ZH
Nidegger	Yves	13.2	G	GE
Zuppiger	Bruno	13.0	G	ZH
Giezendanner	Ulrich	12.3	G	AG
Perrin	Yvan	12.3	G	NE
Bortoluzzi	Toni	11.3	G	ZH
Mörgeli	Christoph	11.3	G	ZH
Fehr	Hans	10.4	G	ZH
Glur	Walter	10.4	G	AG
Stamm	Luzi	10.4	G	AG
Baader	Caspar	9.4	G	BL
Föhn	Peter	9.4	G	SZ
Hurter	Thomas	9.4	G	SH
Rime	Jean-François	9.4	G	FR
Wobmann	Walter	9.4	G	SO
Binder	Max	8.5	G	ZH
Parmelin	Guy	7.5	G	VD
Reimann	Lukas	7.5	G	SG
Rickli	Natalie Simone	7.5	G	ZH
Stahl	Jürg	7.5	G	ZH
Büchel	Roland Rino	7.5	G	SG
Kaufmann	Hans	7.4	G	ZH

Müri	Felix	7.1		LU
Pfister	Theophil	6.6		SG
Scherer	Marcel	6.6		ZG
Estermann	Yvette	6.0		LU
Schibli	Ernst	5.7		ZH
Brunner	Toni	4.7		SG
Flückiger-Bäni	Sylvia	4.7		AG
von Rotz	Christoph	4.7		OW
Wandfluh	Hansruedi	4.7		BE
Schlür	Ulrich	4.5		ZH
Füglistaller	Lieni	3.8		AG
Reymond	André	3.8		GE
Rutschmann	Hans	3.8		ZH
Schenk	Simon	3.8		BE
Bigger	Elmar	2.8		SG
Killer	Hans	1.9		AG
Schwander	Pirmin	1.9		SZ
Miesch	Christian	0.9		BL
Frehner	Sebastian	0.0		BS
Fuchs	Thomas	0.0		BE

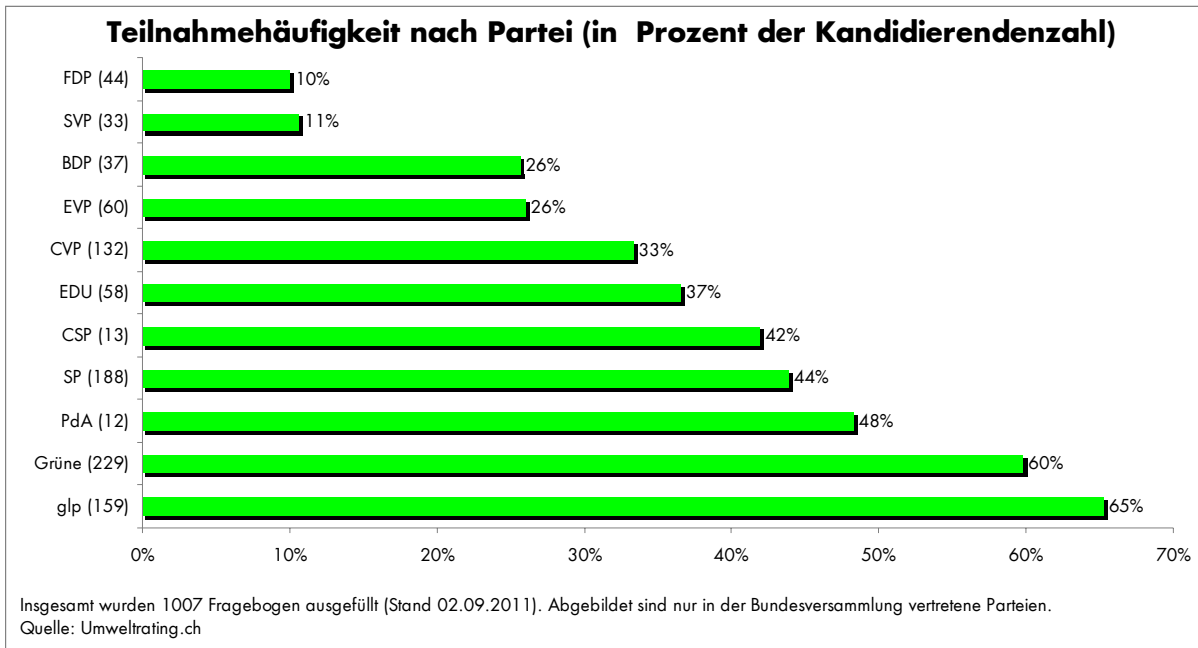
2. ERGEBNISSE STÄNDERAT

		Partei	Umwelt- freund- lichkeit in %	Kate- gorie	Kanton
Diener Lenz	Verena	glp	100.0		ZH
Zanetti	Roberto	SP	100.0		SO
Berset	Alain	SP	96.7		FR
Cramer	Robert	Grüne	96.7		GE
Hêche	Claude	SP	96.6		JU
Fetz	Anita	SP	95.0		BS
Maury Pasquier	Liliane	SP	94.6		GE
Janiak	Claude	SP	93.3		BL
Stadler	Markus	glp	92.9		UR
Berberat	Didier	SP	88.9		NE
David	Eugen	CVP	73.3		SG
Gutzwiller	Felix	FDP	61.7		ZH
Luginbühl	Werner	BDP	56.7		BE
Altherr	Hans	FDP	43.3		AR
Imoberdorf	René	CVP	33.3		VS
Fragebogen nicht vollständig ausgefüllt:					
Recordon	Luc	Grüne	100.0		VD
Germann	Hannes	SVP	73.5		SH
Graber	Konrad	CVP	66.7		LU
Frick	Bruno	CVP	58.3		SZ
Ständerat tritt nicht mehr zu Wahl an					
Büttiker	Rolf	FDP	50.0		SO

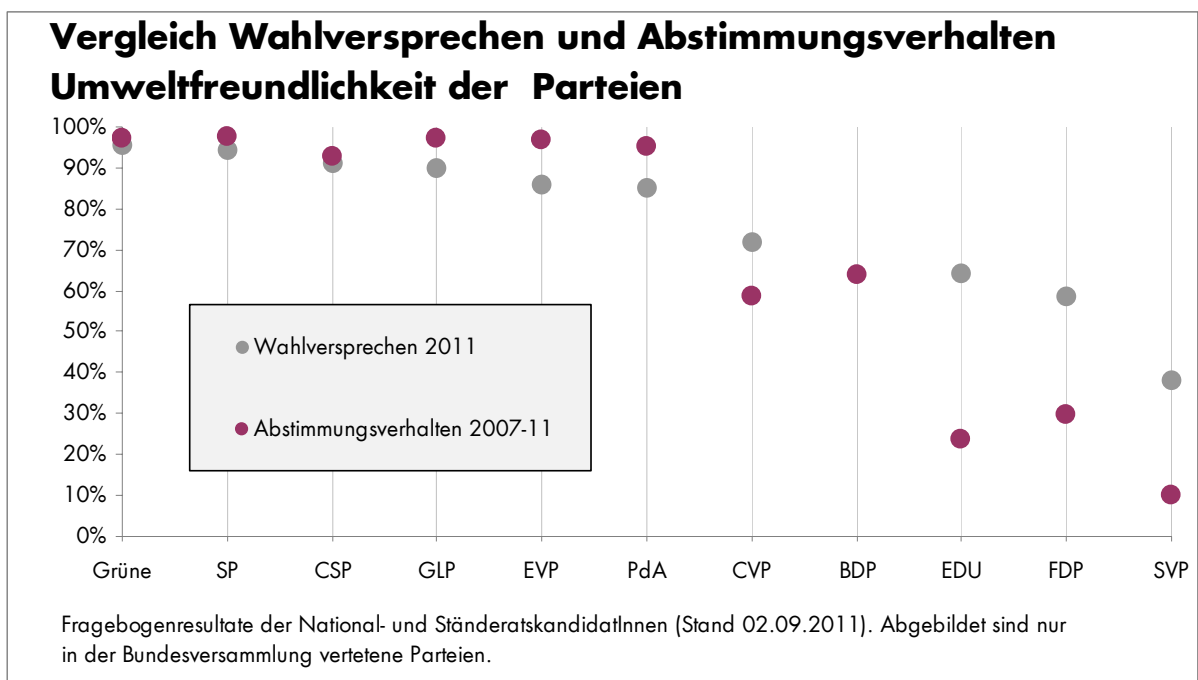
3. ERGEBNISSE KANDIDIERENDE

Anmerkung: Alle Nationalrats- und StänderatskandidatInnen haben Anfangs Juni via kantonale Parteisektionen Zugang zum Fragebogen der 14 Organisationen erhalten. Es wurden 25 umweltpolitische Fragen gestellt, welche in der kommenden Legislatur auf der politischen Agenda erwartet werden.

Teilnahme - Wahlversprechen

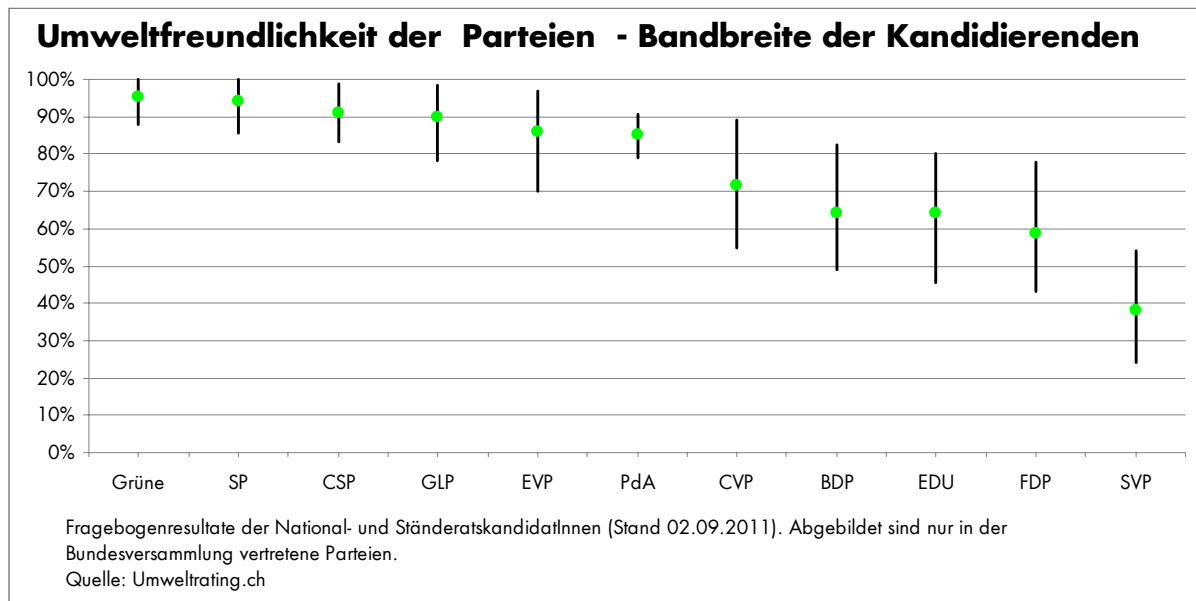


Vergleich Wahlversprechen - Abstimmungsverhalten



Parteien – Wahlversprechen

Umweltfreundlichkeit in Prozent inklusive Bandbreite innerhalb der Partei zwischen 10% und 90% (1. und 9. Dezil) (Stand 02.09.2011)



Partei	Durchschnitt	90 % (9. Dezil)	10% (1. Dezil)	Bandbreite
Grüne	95.4%	100.0%	88.0%	12.0%
SP	94.2%	100.0%	85.6%	14.4%
CSP	91.1%	98.8%	83.4%	15.4%
glp	90.0%	98.3%	78.1%	20.2%
EVP	85.9%	97.0%	69.9%	27.1%
PdA	85.2%	90.6%	79.0%	11.6%
CVP	71.7%	89.0%	55.0%	34.0%
BDP	64.4%	82.4%	49.2%	33.2%
EDU	64.4%	80.3%	45.5%	34.7%
FDP	58.7%	77.7%	43.3%	34.4%
SVP	38.3%	54.1%	24.2%	29.9%
Lega	-	-	-	-

Top ParlamentarierInnen pro Partei – Wahlversprechen

(100% oder Top 5)

BDP

Schumacher	Jürg	TG	85%	Wernli	Fabian	AG	83%
Winzap	Filip	BL	85%	Kohler	Mathias	BE	82%
Schneider	Martin	BE	84%				

CVP

Bachmann-Steiner	Regula	AG	98%	Arnold	Mirjam	ZH	92%
Dreisiebner	Andreas	ZH	97%	Curau-Aeppli	Simone	TG	92%
Portmann	Patrick	SH	97%	Hächler	Patrick	ZH	92%
Kast	Daniel	BE	93%	Riklin	Kathy	ZH	92%

CSP

Besse	Roland	FR	100%	Bloch Süss	Monika	ZH	96%
Bloch	Beat	ZH	99%	Lukas	Roland	ZG	96%

Weber-Gobet Marie-Thérèse FR 98%

EVP

Streiff-Feller	Marianne	BE	99%	Gröflin-Schürch	Peter	BL	97%
Trachsel	Martin	BE	99%	Gugger	Daniel	AG	97%
Bialek	Roland	AG	98%	Ingold	Maja	ZH	97%
Aeschlimann	Martin	BE	97%				

EDU

Beetschen	Yvonne	TG	95%	Herren	Serge	VD	85%
Nüesch	Catherine	SG	91%	Teh	Matthias	AG	82%
Wittwer	Manuel	TG	86%				

FDP

Maurer	Stephan	BS	88%	Hofer	Paul Robert	BL	78%
Flückiger	Marc	SG	87%	Thalmann	Marc	ZH	78%
Egeler	Christian	BS	78%				

glp

Gasser	Josias F.	GR	100%	von Planta	Gian	ZH	100%
Hasler	Andreas	ZH	100%	Weibel	Thomas	ZH	100%
Lüthi	Sonja	SG	100%	Wirth	Thomas	ZH	100%
Stöckli	Michael	ZH	100%				

Grüne

Abele	Martin	ZH	100%	Bucher-Steinegger	Heidi	ZH	100%
Abi Chaker	Léna	GE	100%	Buess	Debora	SG	100%
Andina	Angelo	GR	100%	Fäh	Marco	SG	100%
Badoux	Daniel	GE	100%	Fricker	Jonas	AG	100%
Bänziger	Marlies	ZH	100%	Froelicher	Nino	LU	100%
Benvenuto	Seyda	GE	100%	Furrer	Robert	SG	100%
Borgula	Adrian	LU	100%	Giger	Susanne	ZG	100%

Gilli	Yvonne	SG	100%
Gisler	Stefan	ZG	100%
Graf	Maya	BL	100%
Hänni	Kathy	BE	100%
Hoare-Widmer	Susanne	SG	100%
Huber	Anita	SO	100%
Knobel	Andreas	SO	100%
Kropf	Blaise	BE	100%
Kündig-Schlumpf	Silvia	SG	100%
Kunz	Stefan	ZH	100%
Lachenmeier-Thüring	Anita	BS	100%
Lang	Josef	ZG	100%
Leuenberger	Ueli	GE	100%
Margreiter	Ralf	ZH	100%
Marugg	Rolf	GR	100%
Maurer	Philipp	ZH	100%
Mazzone	Lisa	GE	100%
Michaud Gigon	Sophie	VD	100%
Michel	Simone	ZH	100%
Moratti Jung	Anne	GE	100%
Müller	Geri	AG	100%

PdA

Tétaz	Myriam	VD	93%
Divorner	Didier	VD	91%
Grand	Hélène	VD	90%

SP

Aebischer	Matthias	BE	100%
Andermatt	Astrid	AG	100%
Badran	Jacqueline	ZH	100%
Baselgia	Beatrice	GR	100%
Berberat	Didier	NE	100%
Bertschi	Christiane	NE	100%
Blumer	Ruedi	SG	100%
Carlo	Lepori	TI	100%
Docourt Ducommun	Martine	NE	100%
Erni	Jonas	ZH	100%
Fässler	Fredy	SG	100%
Fässler-Osterwalder	Hildegard	SG	100%
Fehr	Jacqueline	ZH	100%
Fischer	Christine	NE	100%
Friedl	Claudia	SG	100%
Galladé	Chantal	ZH	100%

Müller	Clemens	SG	100%
Mutter	Christa	FR	100%
Näf	Thomas	BE	100%
Palser	Lucien	ZH	100%
Peisl-Gaillet	Yolande	FR	100%
Prelicz-Huber	Katharina	ZH	100%
Reichel	Jean-Luc	BE	100%
Rüfenacht	Daphné	BE	100%
Schärer	Corinne	BE	100%
Schlatter-Schmid	Marionna	ZH	100%
Schreiber-Rebmann	Patricia	AG	100%
Stadler	Karl	GL	100%
Teuscher	Franziska	BE	100%
Thorens Goumaz	Adèle	VD	100%
Tolusso	Clemens	VD	100%
Vischer	Daniel	ZH	100%
Wettstein	Felix	SO	100%
Wyss Flück	Barbara	SO	100%
Zumbrunn	Chris	BE	100%

Pinson	Gavriel	VD	88%
Torriani	Elena	VD	88%

Gemperle	Felix	SG	100%
Gysi	Barbara	SG	100%
Heim	Bea	SO	100%
Jans	Beat	BS	100%
Jositsch	Daniel	ZH	100%
Kiener Nellen	Margret	BE	100%
Masshardt	Nadine	BE	100%
Peyer	Peter	GR	100%
Peytremann	Eric	GE	100%
Pfister	Martin	AI	100%
Pult	Jon	GR	100%
Rechsteiner	Paul	SG	100%
Roth-Bernasconi	Maria	GE	100%
Schwiter	Karin	SZ	100%
Thöny	Andreas	GR	100%
Wasserfallen	Flavia	BE	100%

SVP

Germann	Hannes	SH	74%
Jenny	This	GL	61%
Geissbühler	Andrea Martina	BE	60%
Davaz	Andrea	GR	54%
Baettig	Dominique	JU	53%

Andere*

Harder	Lukas	BE	Parteifrei.ch	100%
Zucchetti	Domenico	TI	Parteifrei.ch	100%
Minder	Thomas	SH	Parteilos	99%
Ananiadis	Jorgo	BE	Piratenpartei	98%
Lehmann	Manuel	ZH	Parteifrei.ch	98%

* Andere Parteien sind: Alternative Liste, Die Liberalsozialen, MISE, Parteifrei.ch, Piratenpartei, Schweizer Demokraten, Solidarité, Tierpartei Schweiz sowie Parteilose.

4. HINTERGRUND

Das Umweltrating

Welche NationalrätInnen und StänderätInnen haben in der laufenden Legislatur umweltpolitische Anliegen unterstützt? Das Umweltrating.ch der in der Umweltallianz zusammengeschlossenen Organisationen Greenpeace, Pro Natura, WWF Schweiz, Verkehrs-Club der Schweiz VCS sowie ihrer Kooperationspartner die Schweizerische Energie-Stiftung SES und SVS/BirdLife liefert die Antwort.

Das Umweltrating.ch basiert auf den umweltrelevanten Abstimmungen der 48. Legislatur bis und mit Sommersession 2011 im Nationalrat und wird ergänzt durch die Befragung des Ständerats zur selben Zeitspanne. Ferner haben die Umweltorganisationen die Kandidierenden zu ihren Positionen betreffend die wichtigsten Themen der kommenden Legislatur befragt.

4.1. Analyse des Abstimmungsverhaltens

Auswahl der Abstimmungen

Die NationalrätInnen und Nationalräte wurden auf der Basis von namentlichen Abstimmungen zu den wichtigsten Umweltthemen der letzten Legislatur (bis und mit Sommersession 2011) beurteilt. Es wurden namentliche Abstimmungen der Geschäfte ausgewertet, welche die Kernziele der Umweltorganisationen im Bereich Energie, Klima, Mobilität und Naturräume betreffen.

Für die Mitglieder des Ständerates konnte kein solches Rating in dieser Art durchgeführt werden, da die Abstimmungen nicht elektronisch erfasst werden. Die Umweltorganisationen haben das Abstimmungsverhalten der Ständeräte deshalb mittels Fragebogen nachträglich erfragt. Die StänderätInnen konnten angeben, wie sie zu den wichtigsten Umweltabstimmungen der letzten vier Jahre abgestimmt hatten. Da jedoch nicht alle StänderätInnen und Ständeräte den Fragebogen ausgefüllt haben, wurden die Angaben nicht in die Bewertung der Parteien einbezogen.

Für die Auswahl der Geschäfte und Abstimmungen galten für beide Räte die folgenden Leitlinien:

- Die Auswahl der Abstimmungen orientierte sich an den Kernzielen der Umweltorganisationen. Ausgewählt wurden jedoch nur die Abstimmungen mit massgeblichem Einfluss auf die Umwelt. Nachzulesen sind die Positionen der Umweltorganisationen zu den einzelnen Geschäften in den Standpunkten, welche die Umweltallianz vor jeder Session herausgeben.
- Bei komplexen Geschäften (wie beim CO₂-Gesetz oder beim Güterverkehrsgesetz) wurden diejenigen Abstimmungen ausgewählt, bei denen es um möglichst konkrete Massnahmen und Kernforderungen des Umweltschutzes ging, und welche die Haltung der Nationalräte für oder gegen die betreffende Änderung oder Massnahme klar darstellen.
- Sofern keine einzelne Abstimmung zu solchen Kernforderungen vorhanden ist, und/oder das Geschäft selbst nach der Beratung umstritten ist, wurden auch Gesamt- und Schlussabstimmungen zur Auswertung beigezogen.

Methode

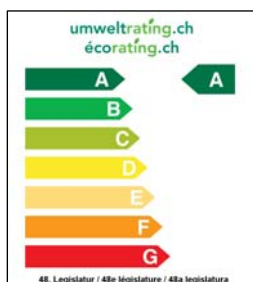
Neu wurde für jeden Parlamentarier und jede Partei ein Umweltfreundlichkeitswert ermittelt. Dieser basiert auf der Analyse aller 53 Abstimmungen. Dabei wurde die Differenz der Stimmen für die Umwelt und der Stimmen gegen die Umwelt in das Verhältnis der Gesamtzahl der möglichen Abstimmungen gesetzt. Da so auch negative Prozentzahlen resultieren können, wurde die Formel dementsprechend angepasst. Neu wurden bei der Berechnung der Rangfolge krankheitsbedingte Abwesenheiten nicht in die Rechnung einbezogen, da diese seit der Wintersession 2010 gemäss Geschäftsreglement als entschuldigte Absenz zählen. Daraus resultiert folgende Formel für den Wert «Umweltfreundlichkeit in Prozent»:

$$\left(\frac{\text{Anzahl Pro Stimmen} - \text{Anzahl Contra Stimmen}}{\text{Anzahl Pro Stimmen} + \text{Anzahl Contra Stimmen} + \text{Anzahl Enthaltungen} + \text{Anzahl unentschuldig abwesend}} + 1 \right) * 50$$

Ein Beispiel: Ein Nationalrat der 9mal für die Umwelt, 25mal gegen die Umwelt, sich 6mal enthalten hat, 6mal unentschuldig abwesend war und 7mal entschuldigt abwesend war kommt auf einen Umweltfreundlichkeitswert von 32.6: $((-16 / 46) + 1) * 50$

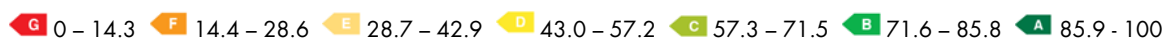
Die Differenz der Pro und Contra Stimmen ergibt -16. Die 7 entschuldigten Abwesenheiten werden nicht berücksichtigt, daher ergibt sich eine Gesamtzahl möglicher Abstimmungen von 46.

Die Umweltetikette



Mit der Umweltetikette werden die ParlamentarierInnen in leicht verständliche Kategorien eingeteilt. Als Grundlage dient der Wert «Umweltfreundlichkeit in Prozent», dessen Berechnung im vorgegangenen Abschnitt für das Abstimmungsverhalten erläutert wurde. Die Umweltetikette der Umweltallianz zeigt auf, welche ParlamentarierInnen am umweltfreundlichsten abgestimmt haben in der 48. Legislatur. Da der Wert «Umweltfreundlichkeit in Prozent» von 0 bis 100 reicht, erfolgt die Einteilung in die sieben Kategorien arithmetisch, d.h. die Hürden

liegen jeweils immer um 14.3 Prozentpunkten höher. Es resultierte die folgende Einteilung in die Kategorien: die Kategorien:



4.2. Wahlversprechen

Befragung

Die Befragung der Kandidierenden wurde von den Umweltallianz-Organisationen WWF Schweiz, Greenpeace, Pro Natura, SES, VCS, SVS/BirdLife Schweiz, gemeinsam mit Stop OGM/Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG), Alpen-Initiative, Sortir du nucléaire, Noé 21, Actif-traffic, aqua viva und Rheinaubund durchgeführt. Die Auswahl der Fragen für die Befragung liefern ein Bild über die wichtigsten Themen der kommenden Legislatur, aber decken auch die Interessen-Schwerpunkte der beteiligten Organisationen ab. Die Themenbereiche sind wie beim Abstimmungsverhalten gegliedert in Energie, Klima, Mobilität und Naturräume.

Auswertung der Fragebogen

Die Auswertung des Fragebogens erfolgt durch ein Punktesystem: umweltfreundliche Antworten geben 4 Punkte, nicht umweltfreundliche Antworten geben 0 Punkte, eher umweltfreundliche und eher nicht umweltfreundliche Antworten geben 3 bzw. 1 Punkt(e).

Die erreichte Punktesumme der Kandidierenden wird durch die maximale Gesamtpunktzahl geteilt. Somit ergibt sich folgende Werteskala für die «Umweltfreundlichkeit in Prozent»: von Nicht-Umweltfreundlich = 0% bis Umweltfreundlich = 100%. Nicht beantwortete Fragen werden nicht berücksichtigt. Für KandidatInnen welche weniger als 20 Fragen beantwortet haben, wird der Wert nicht berechnet. Sie werden auch im Parteidurchschnitt nicht berücksichtigt. Alle 25 Fragen erhalten die gleiche Gewichtung.

5. ABSTIMMUNGEN FÜR DEN NATIONALRAT

Die Beschreibung der Geschäfte auf www.umweltrating.ch

1. Verbandsbeschwerderechtsinitiative

07.046 Volksinitiative Verbandsbeschwerderecht. Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz

20.03.2008 / Ref. 478

2. Erhöhung der Haftung für die Kernenergie auf 3,75 Mrd.

07.045 Übereinkommen zur Haftung auf dem Gebiet der Kernenergie

27.05.2008 / Ref. 550

3. Energieeffizienz von Anlagen, Fahrzeugen, Geräten.

07.3560 Mo. UREK-NR. Erhöhung der Energieeffizienz. Änderung von Art. 8. des EnG.

27.05.2008 / Ref. 555

4. Energieetikette

07.3768 Mo. UREK-SR. Einführung einer periodisch aufdatierten Energieetikette für Elektroanlagen, Fahrzeuge und Geräte

27.05.2008 / Ref. 560

5. Biodiversität

08.007 Legislaturplanung 2007-2011

11.06.2008 / Ref. 740

6. Einführen einer Alpentransitbörse durch den Bundesrat

07.047 Güterverkehrsvorlage

17.09.2008 / Ref. 989

7. Neue Lastwagen während 10 Jahren in günstigster LSWA-Kategorie

08.3264 Mo. Amstutz. Investitionssicherheit für Nutzfahrzeuge

17.09.2008 / Ref. 1316

8. Anschubfinanzierung für Gebäudesanierungsprogramm

08.041 Voranschlag 2009

10.12.2008 / Ref. 1549

9. Zweite Vorlage für die Zukünftige Eisenbahn (ZEB2) bis 2010

07.082 Gesamtschau FinöV

17.12.2008 / Ref. 1601

10. Verzicht auf die CO₂-Abgabe

08.3380 Mo. SVP-Fraktion. Verzicht auf CO₂-Abgabe oder auf weitere Erhöhungsschritte.

09.03.2009 / Ref. 1833

11. Ersatz von Elektroheizungen

08.3942 Mo. Grüne Fraktion. Ersatz von Elektroheizungen im Interesse von Konjunktur und Umwelt

09.03.2009 / Ref. 1864

12. Anreize für energetisch wirksame Massnahmen im Gebäudebereich

02.473 Pa. Iv. Hegetschweiler. CO₂-Gesetz

19.03.2009 / Ref. 2052

13. Gewässerschutz und Restwasserbestimmung

07.492 Pa. Iv. UREK-SR. Schutz und Nutzung der Gewässer. Indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative Lebendiges Wasser.

28.04.2009 / Ref. 2138

14. Renaturierung von Gewässern

07.492 Pa. Iv. UREK-SR. Schutz und Nutzung der Gewässer

28.04.2009 / Ref. 2145

15. Moratorium für Agrotreibstoffe

07.3317 Motion Grüne Fraktion. Moratorium für Agrotreibstoffe
30.04.2009 / Ref. 2231

16. Schliessung von Finanzierungslücken beim FinÖV

09.3467 Mo. KVF-SR. Finanzierungslücken bei FinÖV-Projekten mit der dritten Stufe der konjunkturellen Stabilisierungsmassnahmen schliessen
15.09.2009 / Ref. 2825

17. Solarfonds von 1 Milliarde Franken

09.3304 Mo. SP-Fraktion. Dritte Stufe der Stabilisierungsmassnahmen. Sonnenkollektoren. Investitionen fördern und Haushalte entlasten
15.09.2009 / Ref. 2839

18. CO₂-Abgabe in Krisenzeiten ausser Kraft setzen

09.3677 Mo. SVP-Fraktion. Neue Revision des CO₂-Gesetzes. Verhinderung einer Mehrbelastung der Bürger und der Unternehmen
15.09.2009 / Ref. 2863

19. KEV: Erhöhung der Zuschläge auf 0.9 Rp/kWh

08.445 Angemessene Wasserzinsen
25.11.2009 / Ref. 3110

20. Verbot von Nervengift als Pflanzenschutzmittel

09.3318 Mo. Maja Graf. Schutz der Bienen. Verbot des Nervengiftes Clothianidin als Pflanzenschutzmittel
03.12.2009 / Ref. 3297

21. Alpenkonvention

01.083 Alpenkonvention. Durchführungsprotokolle
11.12.2009 / Ref. 3474

22. Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums

09.056 Gentechnikgesetz. Änderung
08.03.2010 / Ref. 3664

23. Einführung einer ökologischen Steuerreform

06.3190 Mo. Heiner Studer. Ökologische Steuerreform
15.03.2010 / Ref. 3765

24. Klima-Initiative

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. Annahme der Initiative
19.03.2010 / Ref. 3833

25. CO₂-Reduktionsziel bis 2020

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision (Reduktionsziel)
31.05.2010 / Ref. 3914

26. Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision
01.06.2010 / Ref. 3982

27. Einführung einer CO₂-Abgabe auf Treibstoffe

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision
01.06.2010 / Ref. 3988

28. Erhebung einer Risikoprämie auf Kernenergie

09.420 Risikoprämie der Kernkraftwerke für erneuerbare Energien einsetzen
08.06.2010 / Ref. 4112

29. Lex Chavalon

08.072 CO₂-Gesetz. Abgabebefreiung von fossil-thermischen Kraftwerken (Lex Chavalon)
10.06.2010 / Ref. 4130

30. Ausarbeitung eines indirekten Gegenentwurfs zur Offroader-Initiative

10.017 Für menschenfreundlichere Fahrzeuge. Volksinitiative. CO₂-Gesetz Revision
30.09.2010 / Ref. 4599

31. Rückstufung des Wolfsschutzes in der Berner Konvention

09.3813 Mo. Roberto Schmidt. Rückstufung des Wolfsschutzes in der Berner Konvention
30.09.2010 / Ref. 4606

32. Regulierung des Wolfs- und Raubtierbestandes

09.3812 Mo. Roberto Schmidt. Regulierung des Wolfs- und Raubtierbestandes
30.09.2010 / Ref. 4607

33. Revision oder Kündigung der Berner Konvention

10.3264 Mo. Jean-René Fournier. Revision von Artikel 22 der Berner Konvention
30.09.2010 / Ref. 4617

34. Durchschnittlicher CO₂-Aussoß von 130g/km bei Neuwagen bis 2015

10.017 Für menschenfreundlichere Fahrzeuge. Volksinitiative. CO₂-Gesetz Revision
07.12.2010 / Ref. 4775

35. Finanzierung der schweizerischen Eisenbahninfrastruktur 2011-2012

10.061 Finanzierung der schweizerischen Eisenbahninfrastruktur (SBB und Privatbahnen) für die Jahre 2011-2012
15.12.2010 / Ref. 4792

36. Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe für internationale Klimaprojekte

10.085 Öffentliche Entwicklungshilfe. Erhöhung
28.02.2011 / Ref. 4997

37. Besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis beim regionalen Personenverkehr

09.3122 Mo. Simon Schenk. Regionaler Personenverkehr. Anreize für ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis
15.03.2011 / Ref. 5253

38. Siebenjahresfrist bei der Einteilung in LSVA-Kategorien

09.3133 Mo. Jean-René Germanier. Investitionssicherheit für Nutzfahrzeuge. Beibehaltung der LSVA-Kategorie für sieben Jahre
15.03.2011 / Ref. 5254

39. Kyoto-Nachfolgeprotokoll

09.3254 Mo. Fraktion V. Kyoto-Nachfolgeprotokoll. Nicht weiter gehen als die internationalen Verpflichtungen
15.03.2011 / Ref. 5259

40. Aufhebung des Verbandsbeschwerderechts

09.3685 Mo. Marcel Scherer. Aufhebung des Verbandsbeschwerderechts
11.04.2011 / Ref. 5354

41. Keine Erzeugnisse aus illegaler Fischerei

09.3614 Mo. Carlo Sommaruga. Keine Erzeugnisse aus illegaler Fischerei auf dem Schweizer Absatzmarkt
14.04.2011 / Ref. 5464

42. Veraltetes AKW Mühleberg sofort vom Netz nehmen

11.3256 Mo. Ursula Wyss. Veraltetes AKW Mühleberg sofort vom Netz nehmen
08.06.2011 / Ref. 5694

43. Keine neuen Rahmenbewilligungen für neue Atomkraftwerken

11.3426 Mo. Fraktion BD. Keine neuen Rahmenbewilligungen für den Bau von Atomkraftwerken
08.06.2011 / Ref. 5706

44. Schrittweiser Ausstieg aus der Atomenergie

11.3436 Mo. Roberto Schmidt. Schrittweiser Ausstieg aus der Atomenergie
08.06.2011 / Ref. 5707

45. Baureife KEV-Projekte fördern

11.3331 Mo. Brigitte Häberli-Koller. Baureife KEV-Projekte fördern
08.06.2011 / Ref. 5731

46. Kein Verbandsbeschwerderecht bei Energieprojekten

11.3338 Mo. Hans Rutschmann. Aufhebung des Verbandsbeschwerderechtes bei Energieprojekten
08.06.2011 / Ref. 5732

47. Höheres Ausbauziel für Wasserkraft

11.3345 Mo. Hans Killer. Ausbauziel für Wasserkraft in der Schweiz
09.06.2011 / Ref. 5734

48. Erneuerbare Energieprojekte nicht länger blockieren

11.3353 Po. Doris Fiala. Erzeugung von Strom mittels erneuerbaren Energien nicht länger blockieren
09.06.2011 / Ref. 5737

49. Keine Fördertarife für Elektroheizungen

11.3416 Mo. Fraktion BD. Abschaffung von verbrauchsfördernden Sondertarifen für Haushalte mit Elektroheizungen und Elektroboilern
09.06.2011 / Ref. 5748

50. Pflicht zur Nutzung der Abwärme bei Grosswärmeerzeugern

11.3427 Mo. Hans Grunder. Mehr Strom und weniger CO₂ Ersatz fossiler Grossfeuerungen
09.06.2011 / Ref. 5757

51. Einführung einer haushaltsneutralen Lenkungsabgabe auf Strom

11.3452 Mo. Beat Jans. Für weniger Stromverbrauch und tiefere Krankenkassenprämien
09.06.2011 / Ref. 5762

52. Verbindliche Effizienzvorgaben für Stromversorger

11.3454 Mo. Beat Jans. Stromeffizienz. Versorger in die Pflicht nehmen
09.06.2011 / Ref. 5763

53. Aufhebung der KEV-Deckelung

11.3456 Mo. Martin Bäumle. Förderung erneuerbarer Energien ohne KEV-Deckelung
09.06.2011 / Ref 5764

6. FRAGEN AN DEN STÄNDERAT

1. Anreize für energetisch wirksame Massnahmen im Gebäudebereich

02.473 Parlamentarische Initiative. CO₂-Gesetz.

Die Parlamentarische Initiative von Rolf Hegetschweiler wollte mit einer Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe bis höchstens CHF 200 Millionen pro Jahr die energetische Gebäudesanierung sowie die erneuerbaren Energien im Gebäudebereich fördern. Haben Sie diesem Geschäft zugestimmt?

2. Aktive Klimapolitik nach Kyoto

06.3461 Motion

Die Motion «Aktive Klimapolitik nach Kyoto» von Ursula Wyss forderte vom Bundesrat einen Plan zur Realisierung der Klimakonvention, in dem die notwendigen Massnahmen zur Umsetzung der Reduktionsziele definiert sind. Haben Sie der Motion zugestimmt?

3. Haftung auf dem Gebiet der Kernenergie

07.045 Übereinkommen.

Im Zusammenhang mit dem Übereinkommen zur Haftung auf dem Gebiet der Kernenergie, stellte Simonetta Sommaruga einen Antrag, um die Versicherungsdeckung pro Kernanlage von CHF 1 Mrd. auf CHF 2,25 Mrd. zuzüglich 10 Prozent des Gesamtbetrages für Zinsen und gerichtlich zuerkannten Kosten zu erhöhen. Haben Sie diesem Antrag zugestimmt?

4. Verbandsbeschwerderechtsinitiative

07.046 Volksinitiative. Verbandsbeschwerderecht. Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz

Die Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht. Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz» wollte das Verbandsbeschwerderecht ausschliessen, wenn es um Entscheide des Volkes oder von Parlamenten geht. Haben Sie diese Volksinitiative zur Annahme empfohlen?

5. Einführen einer Alpentransitbörse durch den Bundesrat

07.047 Güterverkehrsvorlage

Innerhalb der Güterverkehrsvorlage wurde das Bundesgesetz über die Verlagerung des alpenquerenden Güterschwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene geregelt. Claude Hêche stellte den Antrag, den Bundesrat ohne obligatorische Behandlung im Parlament zur direkten Einführung einer Alpentransitbörse zu ermächtigen. Haben Sie diesem Antrag zugestimmt?

6. Zweite Vorlage für die zukünftige Eisenbahn (ZEB2) bis 2010

07.082 Gesamtschau FinöV. ZEB 2-Vorlage bis 2010

Im Rahmen des Geschäfts «Gesamtschau FinöV» beantragte ihre Kommission, dem Bundesrat den Auftrag zu erteilen bis 2010 eine Vorlage zu ZEB 2 vorzulegen. Haben Sie diesem Antrag zugestimmt?

7. Einführung eines schweizweit einheitlichen, obligatorischen Gebäudeenergieausweises

07.3558 Motion.

Eine Motion der UREK-SR wollte einen schweizweit einheitlichen, obligatorischen Gebäudeenergieausweis einführen. Haben Sie diese Motion angenommen?

8. Energieeffizienz von Anlagen, Fahrzeugen, Geräten.

07.3558 Motion. Einführung eines schweizweit einheitlichen, obligatorischen Gebäudeenergieausweises

Eine Motion der UREK-SR wollte einen schweizweit einheitlichen, obligatorischen Gebäudeenergieausweis einführen. Haben Sie diese Motion angenommen?

9. Verbrauchsvorschriften für Stand-By und Verbrauch von Geräten

07.3560 Motion. Erhöhung der Energieeffizienz. Änderung von Artikel 8 des Energiegesetzes

Die UREK-NR wollte mit einer Motion Bestimmungen zur Energieeffizienz für serienmässig hergestellte Anlagen, Fahrzeuge und Geräte im Betriebs- sowie Stand-by-Modus einführen. Haben Sie diese Motion angenommen?

10. Biodiversität

08.007 Legislaturplanung 2007-2011.

Im Rahmen der «Legislaturplanung 2007 – 2011» wurde beantragt, die Förderung der Biodiversität in der Legislaturplanung zu verankern. Haben Sie diesen Antrag unterstützt?

11. Solarfonds für eine nachhaltige Umwelt-, Energie- und Wirtschaftspolitik

09.3347 Motion

Die Motion von Simonetta Sommaruga forderte einen bis Ende 2012 befristeten Fonds in der Grössenordnung von CHF 1 Mrd. zur Förderung von solarthermischen Anlagen (Sonnenkollektoren) zu errichten, der zu einem Drittel von der Stromwirtschaft gespiesen werden soll. Haben Sie der Motion zugestimmt?

12. CO₂-Abgabe in Krisenzeiten ausser Kraft setzen

09.3730 Motion Neue CO₂-Gesetzesrevision zur Verhinderung einer Mehrbelastung der Bürger und der Unternehmen

Die Motion von Hannes Germann forderte einen dringlichen Gesetzesentwurf zur Revision des CO₂-Gesetzes, der es erlaubt, in Zeiten von Krisen und Notlagen die Erhebung der CO₂-Abgabe vorübergehend ausser Kraft zu setzen. Haben Sie diese Motion angenommen?

13. Alpenkonvention

01.083 Alpenkonvention. Ratifikation der Durchführungsprotokolle

Haben Sie für Eintreten auf den Bundesbeschluss zur Ratifizierung der Protokolle zum Übereinkommen zum Schutz der Alpen (Alpenkonvention) gestimmt?

14. RPG: Jährliches Kontingent von Zweitwohnung

07.062 RPG. Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Flankierende Massnahmen zur Aufhebung des BewG

Eine Minderheit Cramer forderte ein jährliches Kontingent von Zweitwohnungen um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erst- und Zweitwohnung sicherzustellen. Sind Sie der Minderheit gefolgt?

15. Lex Chavalon

08.072 CO₂-Gesetz. Abgabebefreiung von fossil-thermischen Kraftwerken (Art. 16a)

Der Einzelantrag von Philipp Stähelin forderte, dass alle fossil-thermischen Kraftwerke einen einheitlichen Mindestwirkungsgrad erreichen müssen und somit keine Lex Chavalon zugelassen wird. Haben Sie dem Einzelantrag Stähelin zugestimmt?

16. CO₂-Auslandskompensation bei Gaskraftwerken

08.072 CO₂-Gesetz. Abgabebefreiung von fossil-thermischen Kraftwerken (Art. 11b Abs.2)

Sind sie in der Frage der Auslandskompensation für fossil-thermische Kraftwerke der Kommissionsmehrheit gefolgt, welche an der Bestimmung festhalten wollte, dass keine Auslandskompensation möglich sein soll?

17. Erneuerung des Fonds Landschaft Schweiz

08.446 Erneuerung des Fonds Landschaft Schweiz

Mit dem Entwurf wurde der Fonds Landschaft Schweiz um weitere 10 Jahre verlängert. Haben Sie sich für Eintreten auf das Geschäft ausgesprochen?

18. Gentechnikgesetz

09.056 Gentechnikgesetz. Änderung

Haben Sie der Verlängerung des GVO-Moratoriums in der Landwirtschaft um weitere drei Jahre zugestimmt?

19. CO₂-Reduktionsziel bis 2020

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision

Haben Sie den Minderheitsantrag von Verena Diener, welcher analog dem Nationalrat ein CO₂-Reduktionsziel von 20% im Inland bis 2020 forderte, unterstützt?

20. Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision

Hans Hess forderte mit seinem Einzelantrag, dass der Abgabesatz auf Brennstoff je Tonne CO₂ 36 CHF betragen solle und der Bundesrat diesen auf maximal 120 CHF erhöhen könne.

Die Minderheit Cramer forderte, dass der Abgabesatz auf Brennstoff je Tonne CO₂ 90 CHF betragen solle und der Bundesrat diesen auf maximal 180 CHF erhöhen könne, sofern das festgelegte Reduktionsziel nicht erreicht wird. Sind Sie der Minderheit Cramer gefolgt?

21. Einführung einer CO₂-Abgabe auf Treibstoffe

09.067 Für ein gesundes Klima. Volksinitiative. CO₂-Gesetz. Revision

Die Minderheit Berset wollte dem Bundesrat folgen und eine CO₂-Abgabe auf der Herstellung, Gewinnung und Einfuhr von Treibstoffen einführen. Sind Sie der Minderheit gefolgt?

22. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz statt neue Atomkraftwerke

09.322 Erneuerbare Energien und Energieeffizienz statt neue Atomkraftwerke

Die Standesinitiative aus dem Kanton Basel-Stadt forderte gesetzliche Anpassungen in den Bereichen KEV und Energieeffizienz, sodass auf den Bau neuer Atomkraftwerke verzichtet werden kann. Haben Sie der Standesinitiative Folge gegeben?

23. Förderung des Biolandbaus

09.3309 Steigerung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft durch Förderung des Biolandbaus

Die im Nationalrat angenommen Motion von Maja Graf forderte, dass mittels eines Aktionsplans sichergestellt wird, dass bis 2015 mindestens 20 Prozent der Schweizer Landwirtschaftsfläche biologisch bewirtschaftet wird. Ihre Kommission modifizierte die Motion dahingehend, dass dies ohne spezifische finanzielle Verpflichtung geschehen soll. Haben Sie der modifizierten Motion zugestimmt?

24. Gerechte Bereinigung der Waldweidefläche

09.3457 Gerechte Bereinigung der Waldweidefläche

Haben Sie die Motion von Laurent Favre, welche eine administrativ und juristisch gleiche Behandlung von Waldweideflächen im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Nutzflächen forderte, angenommen?

25. Flexibilisierung der Waldflächenpolitik

09.474 Flexibilisierung der Waldflächenpolitik

Eine Minderheit Janiak wollte bei Art. 7 WaG die Pflicht zum Rodungersatz nicht in der ganzen Schweiz lockern, sondern lediglich in Gebieten mit zunehmender Waldfläche. Haben Sie diese Minderheit unterstützt?

26. RPG: Abschöpfung von Planungsmehrwerten

10.019 Raumplanungsgesetz. Teilrevision (Gegenentwurf zur Landschaftsinitiative)

Bei der Vorberatung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes hat die Kommissionsmehrheit eine Verpflichtung für die Kantone zur Abschöpfung von Planungsmehrwerten in die Vorlage aufgenommen (Art. 5a). Sind Sie dem Antrag der Kommissionsmehrheit gefolgt?

27. Finanzierung der schweizerischen Eisenbahninfrastruktur für 2011-2012

10.061 Finanzierung der schweizerischen Eisenbahninfrastruktur (SBB und Privatbahnen) für die Jahre 2011-2012 (Art. 1)

Haben Sie die Minderheit Hêche unterstützt, welche zusätzlich 140 Mio. CHF für die Eisenbahninfrastruktur für 2011-2012 forderte?

28. Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe für internationale Klimaprojekte

10.085 Öffentliche Entwicklungshilfe. Erhöhung

Der Bundesrat wollte die öffentliche Entwicklungshilfe für DEZA und SECO bis 2015 auf 0.5 Prozent des Bruttoinlandproduktes erhöhen. Die zusätzlichen Mittel sollten in den Klima- und Wasserbereich fliessen. Pankraz Freitag forderte eine Erhöhung nur um 0.45 Prozent, sind Sie dem Bundesrat gefolgt?

29. Regulierung des Wolfs- und Raubtierbestandes

10.3008/09.3812/09.3951 Verhütung von Grossraubtierschäden / Regulierung des Wolf- und Raubtierbestandes / Verhütung von Wildschäden

Die inhaltlich sehr ähnlichen Motionen forderten, dass nach vorgängig eingeholter Zustimmung des Bundesamtes für Umwelt Massnahmen zur Regulierung geschützter Tierarten ergriffen werden können, wenn Grossraubtiere grossen Schaden an Nutztieren anrichten oder zu Jagdeinbussen führen. Die Kommissionsmehrheit wollte die Regulierung nur bei Schäden an Nutztieren. Haben Sie den Motionen in ihrer ursprünglichen Form (inklusive Regulierung bei Jagdeinbussen) zugestimmt?

30. Revision oder Kündigung der Berner Konvention

10.3264 Revision von Artikel 22 der Berner Konvention

Jean-René Fournier forderte mit seiner Motion einen Vorbehalt zu Artikel 22 der Berner Konvention anzubringen, welcher den Schutzstatus des Wolfes lockert. Bei einer Ablehnung der Änderung soll die Schweiz die Konvention kündigen. Haben Sie die Motion unterstützt?

7. FRAGEN AN DIE KANDIDIERENDEN

1. Kostenwahrheit beim Atomstrom

Befürworten Sie die umfassende Internalisierung der Kosten der Atomkraft bei den Betreibern der AKW (inklusive Uranabbau, Brennstoffproduktion und Wiederaufarbeitung, Haftpflicht, Rückbau und Lagerung der Abfälle)?

2. Stilllegung der drei ältesten Atomreaktoren

Befürworten Sie die schnellstmögliche Stilllegung der drei ältesten Atomreaktoren der Schweiz, Mühleberg (1972), Beznau I (1969) und II (1972)?

3. Neue Kernkraftwerke verbieten

Soll die Schweiz den Bau neuer Kernkraftwerke verbieten?

4. Förderung erneuerbare Energien

Unterstützen Sie die Abschaffung des Deckels bei der KEV (kostendeckende Einspeisvergütung von Strom) zur Unterstützung der erneuerbaren Energien?

5. 31% erneuerbare Energien bis 2020

Sind Sie dafür, dass die Schweiz bis 2020 im Minimum 31% (gegenwärtig 19%) ihres Gesamtenergieverbrauchs durch erneuerbare Energien deckt (analog zum EU-Ziel)?

6. Stromversorger zur Energieeffizienz verpflichtet

Sollen die Elektrizitätsversorgungsunternehmen verpflichtet werden, die effiziente Energienutzung zu fördern?

7. Lenkungsabgabe auf Strom

Unterstützen Sie die Schaffung einer nationalen Lenkungsabgabe auf Strom zur Förderung einer effizienten Stromnutzung?

8. Treibhausgase um 30% reduzieren bis 2020

Soll die Schweiz ihre Treibhausgase mindestens um 30% bis 2020 senken?

9. Keine Aufweichung des CO₂-Gesetzes zugunsten von Gaskraftwerken

Soll die heutige Regelung im CO₂-Gesetz bzgl. fossil-thermischer Kraftwerke so aufgeweicht werden, dass der Bau von grossen Gaskraftwerken beschleunigt wird (gegenwärtig 100% Kompensation, mindestens 70% im Inland; Mindestwirkungsgrad 62%)?

10. Ökologische Steuerreform

Soll die Schweiz eine ökologische Steuerreform vornehmen, also einzelne bestehende Steuern abschaffen und dafür Ressourcen- und Umweltverbrauch besteuern?

11. CO₂-Abgabe auf Treibstoffe

Befürworten Sie die Einführung einer CO₂- Abgabe ebenfalls auf Treibstoffen?

12. Keine zweite Gotthard-Röhre

Unterstützen Sie den Bau einer zweiten Röhre für den Gotthard-Strassentunnel?

13. Realisierung der Alpentransitbörse

Unterstützen Sie die Realisierung der Alpentransitbörse bis spätestens zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels?

14. Initiative für den öffentlichen Verkehr

Unterstützen Sie die Initiative für den öffentlichen Verkehr, die eine gerechtere Verteilung der Steuern

auf den Treibstoffen zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs fordert, um so einer menschen- und umweltfreundlichen Verkehrspolitik zum Durchbruch zu verhelfen?

15. Neuwageneffizienz bis 2020 gemäss EU-Regelungen

Unterstützen Sie die weitere Absenkung des Ausstosses der Neuwagenflotte bis 2020 gemäss EU-Regelungen? (voraussichtlich 80g CO₂/km ; heute 167g CO₂/km, 2015 bereits analog EU auf 130g CO₂/km festgelegt)

16. Keine Erleichterung von Waldrodungen im Mittelland

Sollen Waldrodungen in der ganzen Schweiz, also auch im Mittelland mit einem grossen Siedlungsdruck, erleichtert werden?

17. GVO-freie Landwirtschaft

Soll die Schweizer Landwirtschaft GVO-frei bleiben? (gentechnisch veränderter Organismus)

18. Gentech-Moratorium verlängern

Das Schweizer Moratorium «für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft» ist bis 2013 in Kraft. Sollte das Moratorium verlängert werden?

19. Renaturierung von Fließgewässern auch im Landwirtschaftsgebiet

Unterstützen Sie die Renaturierung von Fließgewässern auch im Landwirtschaftsgebiet?

20. Landschaftsinitiative (Begrenzung des Siedlungswachstums)

Unterstützen Sie die in der Landschaftsinitiative vorgesehene Begrenzung des Siedlungswachstums?

21. Vergrößerung der Naturschutzgebiete

Gegenwärtig sind 7,5% der Schweizer Landesfläche Schutzgebiete. Gemäss internationalen Vereinbarungen (Biodiversitätskonvention) soll dieser Anteil auf 17% steigen. Setzen Sie sich für die Erreichung dieses Ziels in der Schweiz ein?

22. Öko-Auflagen für Direktzahlungen für die Landwirtschaft

Unterstützen Sie die vom Bundesrat geplante Weiterentwicklung der Direktzahlungen, wonach Direktzahlungen stärker an einem ökologischen Leistungsauftrag orientiert sein sollen?

23. Nationale Biodiversitätsstrategie

Unterstützen Sie die Ausarbeitung und Umsetzung einer Strategie Biodiversität Schweiz, welche die Erhaltung der biologischen Vielfalt garantiert?

24. Gewässerschutz: Keine Abstriche für die Wasserkraft

Befürworten Sie Abstriche bei der geltenden Gewässerschutzgesetzgebung zugunsten einer verstärkten Wasserkraftnutzung?

25. Zersiedlung der Schweiz eindämmen

Raumentwicklung: Befürworten Sie die Einführung von wirkungsvollen Instrumenten wie der Mehrwertabgabe bei Neueinzonungen, um die Zersiedlung der Schweiz einzudämmen?



Pro Natura

Postfach
4018 Basel
T 061 317 91 91
F 061 317 92 66
www.pronatura.ch



VCS / ATE

Aarberggasse 61
Postfach 8676
3001 Bern
T 0848 611 611
F 0848 611 612
www.verkehrsclub.ch



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
8010 Zürich
T 044 297 21 21
F 01 297 21 00

WWF Suisse

Avenue Dickens 6
1006 Lausanne
T: 021 966 73 73
F: 021 966 73 74
www.wwf.ch



Greenpeace

Postfach
8031 Zürich
T 044 447 41 41
F 044 447 41 99
www.greenpeace.ch



Schweizerische Energiestiftung

SES/FSE
Sihlquai 67
8005 Zürich
T 044 271 54 64
F 044 273 03 69
www.energiestiftung.ch



SVS / BirdLife Schweiz

Wiedingstr. 78
8036 Zürich
T 044 457 70 20
F 044 457 70 30
www.birdlife.ch